

Dahab im November 2007



Am 15. November machten sich 20 Happy-Divers mitten in der Nacht auf den Weg nach München.

Am Terminal 1 luden wir alle unser Tauchgepäck aus dem Bus, nur um wenige Minuten später festzustellen, dass Condor heimlich ins Terminal 2 umgezogen war.

Also alles wieder einladen und die gleiche Prozedur im Terminal 2 noch mal.

Nun ist es mit 20 Leuten und nahezu 40 Gepäckstücken nicht ganz einfach einzuchecken.

Thorsten fuhr sein Auto auf den Parkplatz und uns fehlte sein Reisepass zum einchecken, Mario hatte beim einchecken seinen Reisepass zwar noch, ließ ihn aber dann im Auto zurück. Und als wir alle schon beim Weißwurstfrühstück saßen, stand noch eine einzelne Tauchtasche herum und löste beinahe Bombenalarm aus – natürlich von unserer Gruppe.

Dann gings zur Handgepäckkontrolle. Als Günni seine Tasche öffnete und der Zollbeamte eine Tauchlampe herausholen wollte, hatte er nur etwas Weißes, Schmieriges in der Hand.

Günnis Handcreme war aufgeplatzt und die Tauchlampe, sowie die Hände des Zöllners waren zur Freude seiner Kollegen voller Creme.

Dieser bewies Humor und lobte die Qualität der Handcreme und auch die Tauchlampe würde wohl beim 1. Nachttauchgang nur so durchs Wasser flutschen.

Nach einem erstaunlich komplikationslosen Flug landeten wir schließlich in **Sharm el Sheik** und sogar Mario hatte Glück und konnte nur mit Personalausweis und 2 Passbildern einreisen.

Nach einer einstündigen, abenteuerlichen Fahrt mit drei Minibussen kamen wir bei den **Dahab Divers** an, wo wir von unseren Freunden Ahmed und Mahmoud herzlich empfangen wurden.

Nicole und Ali, die neuen Restaurantbesitzer hatten ein leckeres Abendessen für uns vorbereitet und für Jörg, der am Tag zuvor seinen 40. Geburtstag hatte, stand eine Geburtstagstorte bereit. Anschließend wurden noch die Tauchgruppen eingeteilt und alle unsere Uhren um eine Stunde auf Happy-Diverszeit vorgestellt. So hatten wir am Abend länger Licht und morgens waren wir fast immer die ersten am Tauchplatz.



Eine interessante Tauchwoche lag nun vor uns.

Den 1. Tauchgang machten wir traditionell am **Lighthouse**. Dietmar betreute unsere OWDs mit Alex als zusätzliche Unterstützung, Barney und ich führten die beiden anderen Gruppen.

Die weiteren Tauchplätze wurden mit Jeeps und Pick up angefahren.

An den bekannten Tauchplätzen wie **Eal Garden, Three Pools, Golden Blocks** und **Mashraba** entdeckten wir Krokodilsfische,

Muränen, Zackenbarsche, Mosesseezungen, Seepferdchen, Drachenköpfe, Fahnenbarsche, Riesenkugelfische, Blaupunktrochen und VBF (viele bunte Fische), sowie herrliche Hart- und Weichkorallen.



Spannend waren auch die Nachtauchgänge am **Lighthouse**, bei denen wir einmal das große Glück hatten, gleich zwei Spanische Tänzerinnen und mehrere kleine Sepias zu sehen.

Einer unserer Lieblingstauchplätze waren **The Islands**, ein abenteuerliches

Labyrinth aus Hartkorallen, in dem man sich regelrecht verlieren kann. Dies ist meiner Gruppe (Georg, Dani und Flügelmann Maverik alias Unsi) dann auch tatsächlich gelungen, so dass wir völlig neue Riffe erkunden konnten und am Ende des Tauchgangs ein Stück zurück schnorcheln mussten.

Ein Highlight waren zweifellos auch die legendären Tauchplätze **The Canyon** und **Bells / Blue Hole**, die auch erfahrene Taucher immer wieder beeindruckten.

Die Abende haben wir in kleinerer oder größerer Runde, zum Teil mit musikalischer Unterhaltung durch Barney und Dietmar, gemeinsam verbracht.

Die Promenade von **Dahab** bietet mit vielen kleinen Restaurants und Cafés Gelegenheit zum gemütlichen Zusammensitzen oder Essen. Allerdings buhlen Aufreißer auf der Straße um jeden Gast, was ziemlich nerven kann, wenn man innerhalb kürzester Zeit immer wieder die gleichen Fragen beantworten muss.

Doch wir waren nicht unvorbereitet!

Am dritten Abend hatten wir alle T-Shirts an, mit der Aufschrift:

No food - No drinks - No shisha - No fucking questions

Da blieb manchem tatsächlich die Spucke weg. Doch einige fanden es sehr witzig und so hat am Ende manches T-Shirt seinen Besitzer gewechselt.



Die Tauchtage vergingen wie im Flug und für den letzten tauchfreien Tag hatte uns Nancy noch einen ganz besonderen Ausflug vorgeschlagen.

Früh morgens wurden wir von zwei Minibussen abgeholt, die uns ins gebirgige Hinterland des **Sinai** zum **Gebel el Mubawah** brachten. Hier wurden wir bereits von Beduinen mit ihren Kamelen erwartet. Nach gegenseitigem vorsichtigem Kennenlernen gingen auf dem Rücken der Kamele in die bizzare und unberührte Wüstenlandschaft.

Nach etwa einer halben Stunde erreichten wir den Eingang zum **White Canyon**.

Ein abenteuerlicher Abstieg in die Schlucht stand uns bevor, doch mit gegenseitiger Unterstützung kamen alle wohlbehalten unten an. Unser Führer zeigte uns Spuren von Eidechsen und Schlangen und alle waren beeindruckt vom weiß, gelb und rot schimmernden Sandstein in der Schlucht, getoppt durch einen stahlblauen Himmel über uns.

Am Ende des **White Canyon** wurden wir mit einem herrlichen Blick auf eine Oase belohnt.



In der Oase angekommen wurden wir von freundlichen Beduinen empfangen und wir sahen die einfachen Verhältnisse, in denen sie

heute noch in dieser Abgeschiedenheit leben. Doch trotz fehlendem Komfort wurde uns ein phantastisches Mittagessen serviert, das alle sehr genossen haben.

Nach einer geruhsamen Mittagspause und einigen Verkaufs- und Tauschgeschäften

machten wir uns auf den Rückweg. Dieses Mal ging es nicht durch den Canyon zurück, sondern über den Bergkamm. Da es ziemlich steil wurde, stiegen wir von den Kamelen ab und gingen zu Fuß.



Den spektakulären Anblick der aufsteigenden Kamele werden wir wohl alle nie vergessen.

Ziemlich erschöpft, so mancher mit wundem Hinterteil, aber mit vielen wundervollen Eindrücken, kamen wir abends wieder in **Dahab** an.

Tja, und dann war es auch schon soweit: Tauchzeug waschen, Koffer packen, letzte Souvenirs kaufen und schließlich leider Abschied nehmen.

Mit den Minibussen gings wieder nach **Sharm el Sheik** und natürlich wurden wir wieder am falschen Terminal abgesetzt. Aber das kannten wir ja schon.

Mit der Lampe von Günni gab es jedoch einen neuen Gag. Während der Passkontrolle bemerkte Günni unbekannte Hitzewallungen am Rücken. Durch sein hohes Alter schob er es zunächst auf die Wechseljahre. Als es dann aber richtig heiß wurde, schaute er im Rucksack nach und sah, dass die Lampe eingeschaltet war und so heiß war, dass sie kurz vor der Detonation stand. Schnell drückte er Dietmar die Lampe in die Hand (O-Text Günni – **I weiß von nix**) der die Lampe entschärfte. Da nun alles geregelt war, konnten wir ins kalte und neblige Novemberwetter nach Deutschland zurückfliegen.

Und diese Happy-Divers waren dabei: **Barney und Sylvia, Günni und Georg, Dani und Unsi (Maverik), Jörg und Moni, Evi, Thorsten und Jenny, Benjamin, Mario, Melli, Petra, Alex, Ute und Dietmar und Gabi.**

Es war eine erlebnisreiche Woche mit euch, die uns viel Spaß gemacht hat. Vielen Dank an alle, wir freuen uns auf die Bilder und ein baldiges Wiedersehen.

Gabi im November 2007